

Zweiter Jahresbericht

der

Section Bielitz-Biala

des

Beskiden-Vereines.

Protector Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr
Erzherzog Albrecht.



„Mit Herz und Hand fürs Beskidenland“.

Für das Vereinsjahr

1894,

erstattet am 23. März 1895.

Im Selbstverlage der Section.


BIBLIOTHECA
VNIV. IAGIELL.
CRACOVIENSIS

Der vom Schriftführer unserer Section, Herrn Alfred Groß, in der Jahresversammlung gebrachte Jahresbericht hat folgenden Wortlaut:

„Hochansehnliche Versammlung!

Es ist mir, als derzeitigem Schriftführer unserer Section, der äußerst ehrenvolle Auftrag zutheil geworden, Ihnen sehr geehrte Damen und Herren, den Jahresbericht pro 1894 vorzulegen, Ihnen mitzutheilen, in welcher Weise der Ausschuß, den sie vor Jahresfrist gewählt haben, seiner Aufgabe gerecht zu werden bestrebt war.

Während dieses Vereinsjahres nun ist sowohl vom Gesammtvereine als auch von unserer Section sehr viel angestrebt und auch viel erreicht worden, so daß wir — ich glaube dies hier sagen zu dürfen — mit Stolz auf die im verflossenen Jahre erreichten Erfolge zurückblicken können, was wir an erster Stelle Ihnen, liebwerte Beskiden-Freunde, verdanken, die Sie treu zu uns gehalten und auch in so zahlreicher Menge unserer Section neu beigetreten sind. — War die Zahl unserer Sections-Mitglieder am Schlusse des Jahres 1893, dem I. Vereinsjahre, 433, so betrug sie am Schlusse von 1894 schon 487, welche Zahl durch die vielen Neuanmeldungen am Schlusse von 1894 und Anfange von 1895 heute die Zahl 540 bereits überschritten hat. Von diesen 487 Mitgliedern waren, wie es vielleicht

interessieren dürfte, aus Bielitz 242, aus dem übrigen Schlesien 13, aus Biala-Lipnik 120, aus Saybusch und Umgebung 35, aus dem übrigen Galizien 9, aus Nieder-Oesterreich 4, aus Mähren 3, aus dem Küstenlande 2, aus Ungarn 2, aus Deutschland 57, und müssen wir es mit aufrichtiger Freude constatiren, daß Mitglieder, welche von Bielitz versetzt wurden, den Wunsch aussprachen, auch fernerhin unserer Section angehören zu wollen, so Herren aus Prag, Banjaluka und anderen entlegenen Städten.

Ich will mich nun zuvörderst dem Gebiete der Markierung zuwenden und bitte Sie, verehrte Anwesende, mir dahin folgen zu wollen. Da war wohl in unserer nächsten Umgebung noch recht viel zu thun, ganz besonders auf galizischem Gebiete, das bisher arg vernachlässigt war, wie es der Schönheit dieses Gebietes — ich verweise da nur auf den prächtigen Josefsberg und auf die sich an diesen schließende Magórka — ganz unwürdig war, wo also außerordentlich viel markiert werden mußte, um die Arbeit fertig zu stellen. Dies mag wohl auch der Grund sein, daß das hiefür bestimmte Präliminare etwas überschritten werden mußte. Doch ist jetzt in diesem Gebiete die Markierung eine so vollständige, daß hier auf Jahre hinaus keine Kosten mehr erforderlich, eigentlich nichts, oder doch nur sehr wenig zu thun übrig sein wird. Ueberall wurden hier an den Ausgangspunkten Tafeln in deutscher und polnischer, auf ungarischem Gebiete in deutscher, polnischer und ungarischer Sprache aufgestellt, um Jedermann eine genaue Orientierung zu ermöglichen. Auf schlesischem Gebiete war die Markierung schon aus dem Grunde wesentlich einfacher, weil da von dem verehrlichen Verschönerungs-Vereine von Bielitz-Biala viel höchst Anerkennenswertes geschaffen worden war, woran die Section häufig nur anzuknüpfen brauchte. Um nun im Speciellen auf die Markierungsarbeiten einzugehen, glaube ich Folgendes anführen zu müssen:

A) In der Klimczok-Gruppe. Nachzeichnung sämmtlicher Wege, die schon früher gezeichnet waren, sowie Neuzeichnung folgender Wege:

a) Von der Station Wilkowice-Bistrai durch's Bistrai-Thal bis zum Aufstieg zur Clementinen-Hütte (roth).

b) Von der Clementinen-Hütte über den Beskid, Kotarz, durchs Malinka-Thal nach Weichsel (roth).

c) Von Brenna durchs Lesnicathal bis zum Weg Clementinen-Hütte — Weichsel (gelb).

d) Von Brenna durchs Polczanithal bis zum Weg Clementinen-Hütte — Weichsel (blau).

e) Vom Curhaus Bistrai über die Morizruhe zum Bielitzer Jägerhaus (roth).

f) Vom Zigeunerwald über den Ziegenbock, Salzberg, die Biala-Quelle zur Clementinenhütte (gelb).

In diesem Gebiete wurden ungefähr 25 Orientierungstafeln angebracht und war die Herstellung des Weges vom Seniorberg (Baumgärtl) auf den Klimczok dringend nothwendig geworden. Ferner wurde der Weg von der Biala-Quelle zur Clementinen-Hütte 1 Meter breit hergestellt, sowie auch in derselben Breite ein Weg angelegt, der vom Klimczok zur Magóra führt.

B) Im Gebiete Josefsberg-Magórka wurden markiert:

1. Von der Bialaer katholischen Kirche durchs Dorf Lipnik zum Bialaer Jägerhaus, Seeliger-Quelle (Stufen- und Serpentinenweg, welch' letzterer neu angelegt wurde), Hanslik, Hubertushütte, Przegibeksattel, Sokolówka, Josefsberg Côte 913 Meter (blau);

a) mit einem bei der Kirche in Lipnik abzweigenden, ebenfalls blau gezeichneten Parallelweg längs des Au-Baches bis zum Jägerhaus und

b) mit Abzweigungen für den Geh- und Fahrweg zur Kaiserstraße in der Richtung Biala — Kęty.

2. Von obigem blau gezeichneten Wege im Dorfe Lipnik abzweigend, über die Lipniker Anhöhe (412 m) zur Restauration Straconka, über den Przegibek-Sattel bis zur Kirche in Międzybrodzie (weiß). Ebenso ist der Weg, der von der Kaiserstraße Biala — Saybusch nach Straconka links abzweigt, bis zur Restauration Straconka weiß gezeichnet.

3. Von der Restauration Straconka ist sowohl der Waldweg über die Hentschel-Quelle, als auch der bequemere Thalweg auf den Rogacz gelb gezeichnet. Ferner wurde, von der an der Fahrstraße in Straconka gelegenen Wirtschaft des Herrn Baumeisters Korn ausgehend, der Weg auf den Wachholderberg bis zum erzh. Hegerhause gelb gezeichnet. Die von diesem Hegerhause nach rechts und links abzweigenden, in sehr gutem Zustande befindlichen Reitsteige, die einerseits links zur Hubertushütte, anderseits rechts an der Lehne in das Thal von Groß-Straconka führen, konnten bisher noch nicht markiert werden, da die Erlaubnis hiezu von der erzh. Güter-Direction in Saybusch noch nicht herabgelangt ist. Ebenso wurde damit begonnen, den Weg, welcher von dem erzh. Hegerhause am Wachholderberg über die Sokolówka nach Międzybrodzie führt, gelb zu zeichnen, doch konnte diese Arbeit noch nicht beendet werden.

4. Von der Restauration in Straconka ein zumeist schattiger Waldweg am Waldesrand der Hanslik-Abhänge über die sogenannte Douche zum Jägerhaus der Stadt Biala (blau-weiß).

5. Vom Korn'schen Steinbruch in Straconka über die Seeliger-Quelle zum Steinbruch in Kozy (gelb).

6. Von der Station Wilkowice-Bistrai auf die Kaiserstraße (Biala — Saybusch), zur Klobushütte (mit einem 2. Aufstieg von der Stadtseite), auf den Rogacz (roth-weiß). Hier theilt sich der Weg; der eine geht (roth-weiß) als Kammweg bis zur Tatra-Aussicht auf der Magórka, der andere (roth) führt bei der Unterkunft Kanik, Hetnař, Kaiserquelle, bis er sich vor der Höhle unterhalb der Cote 919 Meter mit dem vorhin erwähnten Kammweg wieder vereinigt. Die Fortsetzung dieses Kammweges über die Magórka - Lehne nach Międzybrodzie, sowie der prächtige Weg durchs Tresna-Thal zur Sola (in der Richtung gegen Saybusch) konnte vorderhand in die zu markierenden Wege nicht miteinbezogen werden.

7. Von der Restauration in Straconka über den Korn'schen Steinbruch auf den Groniczki, Hanslik, zur

Paniękа (741 Meter) auf die Chrobacza Łąka und Bujakówska Góra zur Sola nach Porąbka (Ueberfuhr-Restauration Porąbka) (roth); gleichfalls roth gezeichnet ist der Weg von der Kaiserstraße Biala — Kęty an der Berglehne bis zur Paniękа.

8. Von der Klobushütte der Waldweg bis zum Rogacz-Sattel (grün).

9. Vom Bialaer Jägerhaus zum Steinbruch in Kozy (gelb).

Eine große Orientierungs-Tafel befindet sich bekanntlich beim Bahnhofe in Bielitz, ferner bei der Restauration in Straconka, sodann 92 kleinere hölzerne Tafeln im genannten Gebiete, endlich Tafeln im Babiagóra-Gebiete.

C) Im Babiagóra-Gebiete: Vom Bade Polhora bis zum Gipfel der Babiagóra (roth.)

Wenn Sie sich, liebwerte Beskiden-Freunde, wie es in der That der Fall sein muß, darüber wundern sollten, daß so außerordentlich viel auf dem Gebiete der Markierung geleistet werden konnte, — kam doch beispielsweise der Juni, die Zeit der beständigen Regengüsse und Ueberschwemmungen, ebenso auch die trostlose Regenzeit vom 23. September bis Ende October gar nicht in Betracht —, so wollen Sie sich nur daran erinnern, daß auf galizischem Gebiete an der Spitze der Markierungs-Arbeiten ein Mann stand, der nicht nur die außerordentlich schwierige Ausarbeitung des Ganzen entwarf, sondern sich auch nicht scheute, persönlich mit einzugreifen, persönlich mit Farbentopf und Pinsel zu hantieren, wobei derselbe den größten Eifer und die bewunderungswürdigste Ausdauer an den Tag legte, es ist dies Herr Wilhelm Schlesinger, dem andere zur Seite standen, wie Herr Richter, meine Wenigkeit u. a.

Auf schlesischem Gebiete waren es Männer, die zum Theil dem Ausschusse angehörend, zum Theil außerhalb desselben stehend, den gleichen Eifer und die gleiche Ausdauer entfalteten, wie die Herren Richter, Mänhardt, Ivenz, Baller u. a., welchen allen hiefür der größte Dank von Seite der Section gebürt.

Gestatten Sie nun, sehr geehrte Damen und Herren, daß ich an diesen etwas ausführlichen Markierungs-Bericht in Kürze Folgendes anschließe:

Wenngleich im Laufe des vergangenen Vereinsjahres in unserem Sectionsgebiete keine Schutzhütte gebaut wurde, so können wir doch auf nachbenannte Erfolge hinweisen:

1. Die auf der Magóra (Klimczok) gelegene Clementinenhütte wurde auf Anregung der Section von Herrn Major Edlen von Klobus aus eigenen Mitteln um 6 Räume vergrößert, und mußte die Section für Neu-Anschaffungen Sorge tragen.

Es wurden da 4 Matratzen aus Stahldraht, die entsprechende Anzahl von Kopfpolstern, Bettwäsche für 4 Betten, sowie auch 6 neue Sessel angeschafft.

2. Wurde von Seite der löbl. fürstlich Sulkowski'schen Fideicommiß-Verwaltung in Bielitz die Bewilligung zur Errichtung eines Pavillons auf der Kamitzer Platte erlangt, welcher Bau mit Beginn des Frühlings in Angriff genommen werden wird.

3. Im städtischen Forsthause in Lipnik (am Fuße des Hanslik) wurde vom löbl. Magistrate der Stadt Biala laut Zuschrift vom 5. Juli 1894, Z. 2687 das dort befindliche Giebelzimmer unserer Section zu Touristenzwecken und speciell zur Aufstellung von Touristenbetten unentgeltlich überlassen.

4. Für das fürstl. Sulkowski'sche Jägerhaus am Seniorberg (Baumgärtl) wurde durch liebenswürdige Vermittlung der löbl. k. k. Bezirkshauptmannschaft in Bielitz die Concession zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes für den Verein erworben und durch den Wirt des Wilhelmshofes, Herrn Reinsfeld, den ganzen Sommer über ausgeübt.

Der Ausschuß fühlt sich bei dieser Gelegenheit angenehm verpflichtet, dem hochverehrten Herrn k. k. Bezirkshauptmann Gustav Derlik, der auch sonst ein eifriger Förderer der guten Sache und selbst ein Freund der Berge ist, seinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

5. Auf dem Josefsberge fanden die Touristen bei Kanik Unterkunft.

6. In dem am Fuße der Babiagóra gelegenen Bade Polhora wurden von Seite des Pächters Herrn Lászlauer, den Mitgliedern des Beskiden-Vereines Begünstigungen zugestanden. Es genießen dieselben bei Mineralbädern eine 50%ige, beim Quartiere eine 30%ige, bei der ärztlichen Untersuchungs- und Curtaxe eine 50%ige Ermäßigung. Touristen, die Mitglieder des Vereines sind, wird ein Nachtlager mit 20, ein separates Zimmer mit 50, Bäder werden mit 30 Kreuzern berechnet. Auch besorgt derselbe auf vorherige Bestellung zweispännige Wagen für 3 bis 4 Personen zur Fahrt von Jeleśnia nach Bad Polhora und zurück für 6 fl., Einspänner für 4 fl. Herr Lászlauer hat sich durch dieses äußerst liebenswürdige Entgegenkommen Anspruch auf unseren größten Dank erworben.

7. Auch in dem benachbarten Saybusch hat sich der Bahnhof-Restaurateur Herr Neumann, sowie der Besitzer des Hotel Narodowy, Herr Kotlarski, gegenüber Mitgliedern des Beskiden-Vereines mit größter Zuvorkommenheit zu Ermäßigungen bereit erklärt.

Ferner erstand, was für Pilsko-Touren von Wichtigkeit ist, auf unsere Anregung in Jeleśnia, in nächster Nähe des Bahnhofes, ein elegantes Gasthaus der Frau Anna Kubica.

Das Streben des Ausschusses war ferner dahin gerichtet, wenigstens an Sonn- und Feiertagen einen Frühzug nach Saybusch zu erwirken, um Partien, wie Pilsko und Racza, die ohne Zweifel zu den großartigsten im ganzen Beskiden-Gebiet gehören, an einem Tage ausführen zu können, und da hatten wir uns durch die liebenswürdige Vermittlung des Herrn Arthur Brüll diesbezüglich an die General-Direction der Kaiser Ferdinands-Nordbahn in Wien gewendet. Dieselbe hat uns nun in einer Zuschrift vom 14. Jänner l. J. mitgetheilt, es sei für eine an Sonn- und Feiertagen von Bielitz nach Saybusch als Verlängerung des Zuges Nr. 1323 gedachte Verbindung nur dann eine genügende Frequenz zu erwarten, wenn dieser Zug auch für die

Ausflügler aus Preußen benützbar wäre. Die Erzielung eines Anschlusses aus Preußen an den genannten Zug, der vom 1. Mai l. J. um circa 4 Uhr 30 früh (jetzt 5 U. 5) von Dzieditz abgehen wird, sei aber voraussichtlich nicht zu erreichen, weil der im Sommer an Sonn- und Feiertagen von Kattowitz nach Dzieditz verkehrende Sonderzug, wenn er diesen Anschluß herstellen soll, sehr ungünstig früh, nämlich zwischen 2 und 3 Uhr von Kattowitz, abgehen müßte. Die General-Direction sei daher nicht in der Lage, die Einführung eines Sonn- und Feiertag-Frühzugs von Bielitz nach Saybusch derzeit in Aussicht zu nehmen, wohl aber werde sie in Betreff des Ersuchens um Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Tour- und Retourkarten für Reisende von den Strecken Gleiwitz — Kattowitz — Dzieditz nach Wilkowice — Bistrai sich unter Einem mit der kgl. Eisenbahn-Direction Breslau ins Einvernehmen setzen. In dieser Angelegenheit wurde der Anschluß von der „Commission zur Hebung des Fremdenverkehrs" kräftigst unterstützt, die sich am 18. Mai constituiert hatte. An deren Spitze traten so bewährte Kräfte, wie die Herrn Fabrikanten Heinrich Fränkel und Severin Wilke, während derselben außerdem die Herren Robert Baller, Arthur Brüll, Ernst Herrmann, Adolf Hohn, Josef Mauksch, Eduard Schnack, Karl Wünsche und meine Wenigkeit angehörten. Gegenüber den Klagen über die vielen Unzukömmlichkeiten beim Fiakerwesen Einfluß zu nehmen, gelang wohl nicht, doch wird sich manches — so hoffen wir — durch die Concurrenz der elektrischen Bahn von selbst ergeben. Ferner wurde die Einrichtung eines kleinen Buffets in der Station Wilkowice — Bistrai in Aussicht genommen, falls es die dortigen Propinations-Verhältnisse gestatten. Die Besitzer des „Grand Hotel", „Hotel Kaiserhof", „Hotel Nordbahn", „Hotel National" in Bielitz und des „Hotel zum schwarzen Adler" in Biala haben für Beskiden-Vereins-Mitglieder besondere Begünstigungen zugestanden und sich bereit erklärt, bei Ueberfüllung der Hotels Privatwohnungen zur Unterkunft für Fremde zu miethen. Außerdem hat Herr Buchhändler Adolf Hohn in seiner Buchhandlung

ein Auskunfts-Bureau etabliert und jedem Fremden bereitwilligst Auskunft ertheilt. Der Ausschuß der Section sieht sich bei diesem Anlaß außerordentlich angenehm veranlaßt, all' den genannten Herren, die sich dieser Sache thatkräftigst angenommen, für ihre freundliche Unterstützung hier den verbindlichsten Dank zu sagen und erlaubt sich die Bitte hinzuzufügen, dieselben mögen auch in Zukunft für die Interessen des Vereines so warm eintreten.

Die durch den Vororteausschuß bei der Direction der k. k. österr. Staatsbahnen für die Strecken Saybusch — Chabówka und Saybusch — Zwardoń eingereichte Petition um Ermäßigung für Mitglieder des Beskiden-Vereines ist erfolglos geblieben, dagegen war die auf Anregung der Section Teschen bei der General-Direction der Kaschau - Oderberger Eisenbahn eingegebene Petition von Erfolg begleitet, indem die genannte Direction laut Zuschrift de dato Budapest 26. Jänner 1895 folgendes mittheilte: 1. Gegen Vorweis der mit der Photographie versehenen und von der Section abgestempelten Mitgliedskarte haben in der Sommersaison alle Mitglieder des Beskiden-Vereines das Recht, Personenzüge gegen Entrichtung der Secundärzugs-Gebür also mit einer Ermäßigung von 37% zu benützen. 2. Allen Mitgliedern des Vereines werden einzeln oder in Gesellschaft an jedem Wochentage die ermäßigten Touristen-Karten in die Hohe Tatra ausgefolgt (II. Cl. 6 fl., III. Cl. 4 fl. tour und retour), welche an Nichtmitglieder nur an Sonn- und Feiertagen, wenn 4 Karten zugleich gelöst werden, zur Ausgabe gelangen. 3. Der gegen Ungarn gerichtete Abendzug bekommt Anschluß an die aus beiden Richtungen kommenden Abendzüge der Städtebahn.

Ich komme nun, hochgeehrte Herren und Damen, zu den Veränderungen, die sich während des abgelaufenen Vereinsjahres im Ausschusse ergeben haben. Der krankheitshalber beurlaubte Herr Prof. Dr. Prem schied laut Zuschrift vom 16. Sept. 1894 aus dem Ausschusse, dem er seit dem Bestehen des Vereines als überaus schätzenswerte Arbeitskraft angehört hatte, und auch der

bisherige Schriftführer, Herr Verwalter Franz Althammer, legte laut Mittheilung vom 8. October 1894 wegen dienstlicher Ueberbürdung sein Amt als Schriftführer der Section nieder. Die Anwesenden nahmen in der Ausschuß-Sitzung, die am 10. October abgehalten wurde, beides mit größtem Bedauern zur Kenntnis, und wurde bei der Wahl, die sich daran schloß, der Berichterstatter einstimmig zum Schriftführer gewählt.

In der Sitzung vom 21. November wurde ferner mitgetheilt, Herr Wilh. Schlesinger habe seine Stelle als Obmann-Stellvertreter und Ausschußmitglied niedergelegt. Da von allen Seiten betont wurde, eine so hervorragende Arbeitskraft wie Herrn Schlesinger könne man unmöglich aus dem Ausschusse scheiden lassen, weil durch seinen Austritt eine ungeheuere, nicht auszufüllende Lücke herbeigeführt würde, begab sich Samstag, den 24. November eine aus 4 Ausschußmitgliedern bestehende Deputation zu dem genannten Herrn, und da entschloß sich derselbe auf wiederholte, eindringliche Bitten dazu, auch fernerhin im Ausschusse zu verbleiben, was damals von den gesammten Ausschußmitgliedern mit größter Freude begrüßt wurde und, wie bekannt, auch nicht verfehlte, unter allen Sections-Mitgliedern die lebhafteste Freude und Befriedigung hervorzurufen.

Auch in dem Vorortausschuß ist, wie es die sehr werten Anwesenden interessieren dürfte, insofern eine Veränderung eingetreten, als der hochverdiente Obmann, Herr Dr. Karl Richter, mit Rücksicht auf die vielseitige Inanspruchnahme in der am 18. December 1894 zu Mähr.-Ostrau abgehaltenen Vororte-Ausschußsitzung seine Stelle niederlegte, worauf Herr Professor Hadaszczok zum Obmann gewählt wurde.

Was nun die im abgelaufenen Vereinsjahre gemachten Partien im Beskiden-Gebiete und sonstige bemerkenswerte Vorkommnisse anbelangt, so sei es mir, sehr geehrte Damen und Herren, Folgendes anzuführen gestattet:

Das erste wichtige Ereignis war das große Beskidenfest vom 26. J ä n n e r, welches bekanntlich ein Reinerträgnis von 642 fl. 75 kr. ergab.

Am 7. April hielt Herr Prof. Karl Kolbenheyer, der rühmlichst bekannte Tatraforscher, in diesem Locale einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über die Hohe Tatra. Der Ausschuß erlaubt sich auch an dieser Stelle dem genannten sehr geehrten Herrn für seine unserer Section bewiesene Liebenswürdigkeit den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Der 6. Mai ist für unser Vereinsjahr von der größten Bedeutung. Hatte doch an diesem Tage Se. k. und k. Hoheit weiland Herr Feldmarschall Erzherzog Albrecht die Gnade, eine Deputation in Wien zu empfangen und geruhte Hochderselbe das Protectorat über unseren Verein zu übernehmen. An diesem für uns so wichtigen Tage fand auch ein von unserer Section veranstalteter Ausflug nach Saybusch statt, wo wir von den liebwerten Herren aus Saybusch mit der ihnen eigenen, außerordentlichen Herzlichkeit begrüßt wurden und in den Bräuhaus-Localitäten von Pawlusie mit ihnen gemüthlich beisammen waren. Dort wurden denn auch der heiteren Reden gar viele gehalten, in denen der Wunsch Ausdruck fand, das gemeinsame Band, das uns verbinde, möge noch fester geknüpft werden. Einige Mitglieder, Herren sowohl wie Damen, hatten gleich nach der Ankunft den Grojec erstiegen, der trotz der geringen relativen Höhe von 266 Meter eine prächtige, ja überraschend schöne Aussicht bietet.

Wenngleich zumeist wegen ungünstiger, oder doch wenigstens sehr unsicherer Witterung eine große Gesammtpartie der Sections-Mitglieder leider nicht stattfand, so wurden doch von kleinen Gesellschaften Ausflüge veranstaltet, deren Theilnehmer sich im letzten Augenblick zusammengefunden hatten, theils anläßlich der Delegierten-Sitzungen, theils anläßlich der so nothwendigen Inspectionsfahrten, die mit Markirungsarbeiten oder dem Studium der zu wählenden Wege u. dgl. verbunden waren.

So fand uns der 3. Juni bei der Delegierten-Versammlung in Friedland. Zehn Sections-Mitglieder waren schon am Nachmittage vorher nach Friedek ge-

fahren, wo in Gesellschaft der lieben Mitglieder der Sectionen Friedek und Mistek die fröhlichen Stunden rasch vergiengen. Am folgenden Morgen wurde der erste nach Friedland abgehende Zug benützt und es ward der Vormittag dazu verwendet, um der Königin der West-Beskiden, der Lissa, einen Besuch zu machen. Wenngleich das Wetter am Morgen zu der Partie nichts weniger als einladend war, — herrschte doch Nebel und zeitweilig fiel auch Regen — so hellte es sich doch immermehr auf und war die Aussicht eine ganz prächtige, so daß wir das herrliche Panorama vollauf genießen konnten, das sich dem entzückten Auge darbot.

Der 15. August brachte die Arbeiten in unserem Sectionsgebiete um ein Beträchtliches vorwärts, indem unsere überaus rührigen Ausschußmitglieder, die Herren Wilhelm Schlesinger und Heinrich Richter mit 2 anderen Freunden unserer schönen Gebirgswelt am Nachmittage des 14. über Jeleśnia nach Polhora sich begaben, um vom Bade Polhora aus den Weg auf die Babiagóra zu markieren, 2 dreisprachige Orientierungstafeln aufzustellen und auf dem Gipfel der Babiagóra an der dort befindlichen Steinpyramide — es ist dies bekanntlich ein vom Arvaer Comitat anläßlich des im Jahre 1806 erfolgten Besuches des Palatins Erzherzog Josef errichteter Denkstein — eine mit Blech geschützte Cassette anzubringen und ein Gedenkbuch darin zu verwahren. Den Zweck desselben gibt eine gleichzeitig aufgestellte Tafel an, welche in deutscher, polnischer und ungarischer Sp ache die Besucher dazu auffordert, ihre Namen in das aufliegende Gedenkbuch einzuschreiben. Dieses war von den Herren Wilhelm Schlesinger, Karl Gizicki, Hugo Budil aus Biala und den Herrn Adolf Hohn und Heinrich Richter aus Bielitz gespendet worden. Die Uebersetzung des deutschen Textes ins Polnische hatte Herr Buchhändler Kubaczka, die ins Ungarische hatten die Herren Salomon Grosner und Kapellmeister Vogl besorgt, wofür denselben, wie auch den vorhin genannten Spendern der beste Dank ausgesprochen wird.

Am 27. August und 10. September fanden nochmals Partien auf die Lissa statt; das erstemal war dieselbe in Verbindung mit einer Wanderung über das Weiße Kreuz zum Schanzen-Wirtshaus in Althammer, das zweitemal waren es hauptsächlich Damen, die theilgenommen hatten.

Am 11. September fand ein geselliger Abend bei Zauner statt, an dem unser hochverdienter Obmann Herr Director Reißenberger, dem unsere Section wegen seiner hervorragenden Verdienste um die Bestrebungen des Vereines sich zu größtem Danke verpflichtet fühlt, über seine Eindrücke und Beobachtungen in den Tiroler Alpen und im Sulden-Thale einen überaus interessanten, fesselnden Vortrag zu halten so freundlich war.

Am 28. October wurde die 2. ordentliche Vollversammlung des Beskiden-Vereines abgehalten, die mit einem gemeinschaftlichen Mittagessen im „Schwarzen Adler" in Biala, der eigentlichen Versammlung in unserem Zunfthaussaale und einem Concerte im Hôtel Kaiserhof verbunden war.

Den Glanzpunkt der sämmtlichen Partien, die das abgelaufene Vereinsjahr aufzuweisen hat, bildet wohl unstreitig der Ausflug auf die Racza, welcher am 18. November von 15 Theilnehmern ausgeführt wurde und diesen unvergeßlich bleiben wird. In Bielitz war an diesem Tage das Wetter sehr ungünstig, da von 8 Uhr morgens an dichter Nebel herrschte, welcher bei einer Temperatur, die tagsüber nur wenig differierte, den ganzen Tag über anhielt; betrug doch nach den von Herrn Professor Kolbenheyer mir gütigst zugekommenen Beobachtungen das Maximum der Temperatur mittags $5._{3}$ ° C., während wir dank dem für diese Jahreszeit geradezu abnorm hohen Barometerstande von etwas über 741 mm bei völliger Windstille einen wolkenlos heiteren, äußerst klaren Spätsommertag hatten, so daß wir 3 Stunden lang auf der Spitze dieses 1236 Meter hohen Berges, der wohl, was umfassende Rundsicht anbelangt, in den Beskiden seinesgleichen sucht, bei einer Temperatur von $21._{6}$ bis $23._{7}$ ° C weilten und uns nur mit schwerem

Herzen trennten. Derselben hochsommerlichen Temperatur hatten sich auch jene Touristen zu erfreuen, die an demselben Tage auf dem Josefsberge und auf dem Klimczok waren, da der Nebel sich damals bekanntlich nur in den Niederungen am Wasser in sehr geringer Höhe hielt.

Daß außerdem von einzelnen Theilnehmern wiederholt Partien auf den Klimczok und die Magóra, den Josefsberg und die Magórka, welcher Berg leider noch immer viel zu wenig gekannt ist, auf den Hanslik und die Chrobacza Łąka, den Spitzberg und die Blatnia u. a. gemacht wurden, ist ja selbstverständlich.

Es erübrigt mir noch Erwähnung zu thun der beiden Vorträge, die um die Weihnachtszeit Herr Professor Josef Alex. Matzura in den Gewerbevereins-Localitäten des Deutschen Hauses in Brünn hielt. Unter dem Titel „Durch die Beskiden zur Hohen Tatra“ machte Herr Prof. Matzura die zahlreich versammelten Zuhörer, die sich aus den besten Kreisen der mährischen Landeshauptstadt recrutierten, auf die Schönheit unseres Gebirges, das ihm von Jugend auf bekannt ist, aufmerksam. Hiebei zeigte er an beiden Vortragsabenden eine große Zahl von Photographien, die er theils selbst angefertigt hatte, theils aber der Güte der Herren Erich Schwarz, Wilhelm Schlesinger und Moriz Otto Förster verdankte. — Wir sehen uns außerordentlich freudig veranlaßt, sowohl Herrn Prof. Matzura als auch den erwähnten Herren Amateur-Photographen bei dieser Gelegenheit unseren besten Dank auszusprechen, da diese Vorträge und Demonstrationen dazu beitragen müssen, das Interesse für Partien wie Babiagóra, Racza, Pilsko, Lissa, Klimczok, Josefsberg u. a., auf deren Schönheit Herr Prof. Matzura in Wort und Bild aufmerksam machte, in den Kreisen der Touristen zu steigern.

In die Weihnachtszeit fällt ferner noch die Vertheilung der Weihnachtsspenden an arme Kinder in unseren Bergen. Wie Ihnen, sehr geehrte Beskidenfreunde, wohl bekannt ist, waren in den Sammelbüchsen über 120 fl. eingekommen und wurden diesmal die Kinder

in Straconka, Deutsch- und Polnisch-Bistrai mit Gaben bedacht. Wir haben diesbezüglich über den Verlauf der schönen Feier, die sich an die Bescheerung knüpfte, im hiesigen Wochenblatte einen Bericht veröffentlicht und es erübrigt mir nur noch mitzutheilen, daß sich um das Arrangement des Ganzen allen voran unser überaus rühriges Ausschußmitglied Herr Fabrikant Robert Mänhardt sammt seiner geehrten Frau Gemahlin, ferner die Fräulein Helene und Sidi Mänhardt, sowie die Herren Ausschußmitglieder Nahowski und Nießen in hohem Grade verdient gemacht haben. Zur Vertheilung gelangten in Deutsch-Bistrai an 28 Kinder: 9 Mützen, 11 Kopftücher, 1 Rock, 4 Jacken, 2 Paar Hosen, 1 Hemd, 2 Schürzen, 8 Paar Schuhe, 2 Paar Strümpfe, 5 Paar Handschuhe, 7 Paar Stützeln, 10 verschiedene Bücher, 3 Tafeln, 4 Schultaschen, viele Schreibhefte; in

Polnisch-Bistrai an 22 Kinder: 8 Paar Hosen, 3 Jacken, 7 Röcke, 15 Paar Tuchschuhe, 8 Paar Strümpfe, 11 Mützen, 2 Umhäng- und ebensoviele Kopftücher, 2 Kleider, 2 Unterröcke, 6 Paar Handschuhe; in

Straconka an 26 Kinder: 5 Paar Stiefeln, 2 Paar Tuchschuhe, 10 Pelzmützen, 6 Kopftücher, 4 Paar Strümpfe, 4 Paar Hosen, 4 Röcke.

Daß nebst den Eßwaaren, mit denen an allen drei Orten die Christbäume geschmückt waren, auch noch so viel Gegenstände zur Vertheilung gelangen konnten, verdanken wir auch mehreren edlen Spendern, denen allen der wärmste Dank gebürt, und müssen wir auch hier derjenigen zwei Herren dankbar gedenken, die die Anregung zu dieser Bescherung gegeben haben, der Herren Buchhändler Adolf Hohn und Fabrikant Wilhelm Schlesinger.

Ich vermag diesen etwas ausführlichen Bericht nicht zu schließen, ohne der vielen Gönner und Förderer unseres Vereines dankbaren Herzens zu gedenken. Es sind außer den an anderer Stelle bereits Genannten die löblichen politischen Behörden von Bielitz und Biala mit den hochgeehrten Herren k. k. Bezirkshauptmann

Gustav Derlik und Georg Piwocki, die löblichen Gemeindevertretungen beider Städte mit den an deren Spitze stehenden Herren Bürgermeistern Steffan und Dr. Rosner, Herr Major Edler von Klobus, der uns auch im verflossenen Jahre wieder in ganz hervorragender Art Beweise seines Wohlwollens gegeben, die löbliche erzherzogliche Güter-Direction in Saybusch mit Herrn Güter-Director Dieffenbach, die fürstliche Fideicommiß-Verwaltung mit Herrn Oberförster Nossek an der Spitze, die Graf St. Genois'sche Domänenverwaltung und Herr Güter-Inspector Kwizda in Ernsdorf, Herr Oberförster Sutter, die Herren städt. Förster Oczkowski und Jemelka, Herr Förster Sechert in Lobnitz, die Herren Amtsrichter Dr. Hirschl und Berthelmann, Secretär Seiner Durchlaucht des Fürsten Pleß und viele andere. Ferner drängt es mich, auch an dieser Stelle der hiesigen Presse bestens zu danken, Herrn Moriz Schneeweiß und Professor Ruprecht, die als warme Freunde unserer touristischen Bestrebungen stets in der liebenswürdigsten und uneigennützigsten Weise unserem Unternehmen gedient haben. Danken müssen wir ebenso den löblichen Redactionen der „Silesia" und des „Oberschlesischer Anzeiger", ganz besonders aber Herrn Schneeweiß und dem geehrten Herrn Berichterstatter unseres Wochenblattes und bitten wir diese, sowie auch alle vorhin genannten Herren, die sich in irgend einer Weise um unseren Verein verdient gemacht haben, uns ihr geneigtes Wohlwollen auch in der Folge bewahren zu wollen, zu Nutz und Frommen der guten Sache, der idealen Bestrebungen unseres Vereines, der sich die Liebe nicht nur zum großen, schönen Vaterlande, sondern auch ganz besonders die Anhänglichkeit zu unserer engeren Heimat zum Ziel gesetzt hat, auf daß die geehrten Bewohner unserer so schön gelegenen Schwesterstädte und deren Umgebung immermehr mit den Intentionen unseres Vereines sich befreunden! Das walte Gott!"

Der Cassenbericht des bisherigen Cassiers, Herrn Paul Nießen, lautet folgendermaßen:

Auch die finanzielle Lage der Section stand unter

dem Zeichen des Fortschrittes. Wenn auch die Ausgaben die Einnahmen um ca. 150 fl. überschritten, so kann dies in Berücksichtigung des Geleisteten umsoweniger in die Wagschale fallen, als dieser Abgang durch die Erwerbung neuer Mitglieder bereits wieder gedeckt erscheint. Die Einnahmen im Betrage von 1802 fl. 8 kr. stellen sich, wie folgt, zusammen: Saldo vom Jahre 1893 143 fl. 5 kr., Mitgliederbeiträge 1023 fl. 78 kr., Verschleiß von Vereins-Abzeichen 257 fl., Subvention des Centralvereines 200 fl., diverse Einnahmen 178 fl. 25 kr.

Unter den Ausgaben im Betrage von 1951 fl. 16 kr. finden wir die größte Ausgabe mit 835 fl. für Herstellung, Markierung der Wege und Aufstellung von Orientierungs-Tafeln, 206 fl. für Erhaltung und Neuanschaffungen der Sectionszimmer in der Clementinenhütte und dem Baumgärtl, 460 fl. als Beitrag an den Centralverein, 112 fl. für Vereinsabzeichen, 207 fl. für Porto, Drucksorten, Entlohnung des Dieners rc.

Erfreulich ist die Mittheilung, daß der Bau- und Reservefonds am Ende des Jahres bereits die Summe von 684 fl. 75 kr. betrug und zur Stunde durch das Erträgnis des diesjährigen Vereinsfestes und diverser Spenden auf 963 fl. 93 kr. angewachsen ist. Ueber das Conto der Weihnachtsspenden wurde bereits an anderer Stelle berichtet. Möge der Verein auch ferner warme Freunde und Förderer finden, auf daß er die Ziele, die er sich zum Wohle für Stadt und Land gestellt, nicht nur erreiche, sondern weit überhole.

Druck von Ed. Klimek in Bielitz